

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 6

Rubrik: Die Sportseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sporthilfe: Hilfe zur Selbsthilfe

Die Stiftung Schweizer Sporthilfe, 1970 gemeinsam vom Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS) und vom Schweizerischen Olympischen Komitee (SOK) gegründet, feierte kürzlich ihr 20jähriges Bestehen. Dieses Sozialwerk hat bisher 32 Millionen Franken an Amateur-Sportler ausgeteilt. Wie der Stiftungsausschuss an den Feierlichkeiten in Regensdorf, zu der Spitzensportler, Prominenz aus Wirtschaft und Politik geladen waren, bekanntgab, versteht die Sporthilfe ihre Unterstützungsbeiträge nicht als Star- sondern als Starthilfe.

Die Stiftung Schweizer Sporthilfe, präsiert von alt Bundesrat Kurt Furgler, hat sich als Sozialwerk nach dem Vorbild der Deutschen Sporthilfe als eine der Säulen des Schweizer Sportkonzepts etabliert. In den Anfangsjahren kamen sämtliche Amateure mit Eliteausweis in den Genuss von allerdings bescheidenen Beiträgen von durchschnittlich rund 3000 Franken. 1989 wurden an etwa 200 Athletinnen und Athleten 3,7 Millionen Franken ausbezahlt. Die Gelder sind in erster Linie als Lohnausfall gedacht. Man will den Schweizer Spitzensportlern im finanziellen Bereich zu ähnlichen Bedingungen verhelfen, wie sie auch in vielen anderen Ländern üblich sind. Analoge Institutionen bestehen heute in 16 Staaten.

Woher das Geld?

Für die eindruckliche Zahlenbilanz der Sporthilfe sind unter anderem über 60 Vertragspartner aus der Wirtschaft, 120 Donatoren in der «Gönnervereinigung 2000» massgeblich daran beteiligt. Weiter fliessen der Sporthilfe Gel-

der aus Gemeinschaftsaktionen mit der Sport-Toto-Gesellschaft «Supertoto» sowie aus dem Verkauf der «Pro-Sport-Marke» zu. Ein neu angelaufenes Projekt stellt der «Swiss Olympic Club» dar. Maximal zwölf Firmen sollen sich unter dem Motto «Gemeinsam zum Erfolg» während vier Jahren mit je 600 000 Franken beteiligen. Bereits sieben Unternehmen sind der Gemeinschaft bisher beigetreten. Das Budget 1990 sieht einen Reinerlös von fast 5 Millionen vor, wovon 3,3 Millionen als Förderungsmassnahmen eingesetzt werden sollen.

Mehr Geld für weniger Leute

An der Zielsetzung der Sporthilfe hat sich seit der Gründung nichts geändert. Sie hat zum Zweck, den besten Schweizer Amateur-Elite-Athletinnen und -Athleten für die Teilnahme am repräsentativen internationalen Wettkampfsport Voraussetzungen zu schaffen, die Erfolg ermöglichen. Berufssportler wie Fussballer oder auch Ski-Alpine sind von dieser Unterstützung ausgeschlossen.

Aufgaben und Ziele

Die Stiftung Schweizer Sporthilfe hat zum Zweck, leistungswilligen Schweizer Amateur-Elite-Athletinnen und -Athleten für die Teilnahme am repräsentativen internationalen Wettkampfsport Voraussetzungen zu schaffen, die Erfolge ermöglichen.

– Die Stiftung hilft den Verbänden bei der Bewältigung ihrer Förderungsaufgaben.
– Die Förderung hat subsidiären Charakter: Hilfe zur Selbsthilfe! Die Sporthilfe setzt vom Athleten selbst,

von seinem Verein und seinem Verband Eigenleistung voraus.

– Umfang und Ausmass der Unterstützung sind einerseits abhängig von der finanziellen Situation der Stiftung, andererseits von den sozialen Bedürfnissen des Athleten, seinen Erfolgsaussichten sowie seinem ethischen Verhalten.
– Der endgültige Entscheid über die Ausrichtung von Beiträgen – nach den Richtlinien des Stiftungsrates – liegt beim Stiftungsausschuss der Schweizer Sporthilfe.

In den ersten sieben Jahren der Sporthilfe, bis 1976, gewannen Schweizer Athletinnen und Athleten an den Welt- und Europameisterschaften durchschnittlich 51 Medaillen. Im Laufe der Jahre wurde angestrebt, die stetig gestiegene Förderungssumme auf immer weniger Athleten aufzuteilen. So wurden im Vergleich zu den ersten Jah-

ren (1971 bis 1976) in den letzten fünf Jahren mit einer Förderungssumme von jährlich durchschnittlich 2 870 000 Franken im Schnitt 180 Athleten unterstützt. Die Medaillenbilanz der Schweizer an Welt- und Europameisterschaften in diesen fünf Jahren spricht für die Konzentration der Mittel: durchschnittlich 97.

Segeln – La voile

Liebe Seglerinnen
Liebe Segler



Was für den Winter fragwürdig geworden ist, kann für den Sommer mit Sicherheit gesagt werden – er kommt bestimmt.

Es ist uns auch für die kommende Segelsaison gelungen, ein vielseitiges Programm auszuarbeiten. Nach dem letztjährigen Erfolg dürfte die Bodensee-Ausbildungs-Tourenwoche sicherlich wieder ein Erfolg werden. Sechs Schiffe sind für dieses Jahr vorgesehen. Interessenten mit guten Segelkenntnissen wollen sich bitte frühzeitig anmelden. Einerseits ist die Kozenzahl beschränkt, andererseits erleichtert frühzeitiges Buchen die Organisation.

Das Regattatraining wird am Wochenende vom 28./29. April auf dem Murtensee gestartet. Schwerpunkt bildet im Frühjahr die Qualifikation für die Teilnahme an den Segelwettbewerben der World Championships and Games for the Disabled 1990 in Assen. Für Auskünfte und Buchungen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des SVBS.

Nun wünschen wir allen Mast- und Schotbruch, eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, viel Spass und eine steife Brise.

Sandro Campedel,
Roland Häberli

Programmübersicht 1990

1. Segelausbildung

- Kreuzlingen I (Einsteiger), 17. bis 23. Juni
- Kreuzlingen II (Fortgeschrittene), 24. bis 30. Juni
- Schiffergilde Bregenz, Juni–September

2. Segelschulen

- Kreuzlingen, Romanshorn, Kilchberg, Hergiswil (Vermittlung über Sekretariat SVBS)

3. Surfschule

- Thunersee

4. Segeltörn

- Bodensee (nur für Fortgeschrittene), 1. bis 7. Juli

5. Schnuppertörns (1 bis 2 Tage)

- Neuenburgersee, Bodensee, Zürichsee

6. Skipperpool

- Segelmöglichkeiten auf folgenden Seen:
 - Bodensee, Untersee, Zürichsee, Vierwaldstättersee, Neuenburgersee (Vermittlung über Sekretariat SVBS)

7. Regattieren

- Trainingswochenende, Murtensee, 28. bis 29. April
- World Championship and Games for Disabled, Assen, 14. bis 26. Juli
- weitere Regattatraining nach Vereinbarung

Auskunft und Anmeldung:
Schweizerischer Verband für Behindertensport SVBS
Birmensdorferstrasse 169, 8003 Zürich (01 / 463 22 22)

Ski Nordisch

Schweizer Meisterschaft der Behinderten vom 16. bis 18. Februar 1990 in Langis-Glaubenberg. Langlauf – ein Sport der einsamen Kämpfer. Wer die letzten drei Tage auf dem Glaubenberg mitverfolgte, konnte sich vom Gegenteil überzeugen, er erlebte ein Sportfest mit spannenden Titelfkämpfen und viel Teamgeist.



Langlauf – ein Sport der einsamen Kämpfer

Das Teilnehmerfeld streute sich vom Halbprofi bis zum Gelegenheitsläufer, doch etwas verband sie alle: die Freude am Skilanglauf. Von der Seite der Gehörlosen her gesehen war es eine sehr erfreuliche Meisterschaft: Stieg doch die Teilnehmerzahl seit langem wieder einmal auf neun Teilnehmer(innen), und nächstes Jahr in Somvix (Ausschreibung beachten!) hoffen wir auf eine noch stärkere Beteiligung. Die Wettkämpfe waren spannend und boten einige Überraschungen: am Freitag fand bei sehr schlechter Witterung auf der aus Schneemangel sehr eingeschränkten Loipe der 5 km in klassischem Stil statt. Dieses Rennen entschied der Oberwalliser Urban Gundi für sich in einer Zeit von 26:47,9 Min. klar vor seinem jüngeren Bruder Daniel in 28:07,7 Min. Als Überraschung galt der junge Viktor Rohrer aus Eiken, der in



Rechts im Bild: Viktor Rohrer

Text und Bild: Käthi Schlegel

einer ansprechenden Zeit von 30:28,0 Min. in seiner ersten Langlaufsaison den guten vierten Rang herauslief.

Am Samstag hellte es etwas auf und der 10-km-Lauf konnte mit einer Stunde Verspätung doch noch gestartet werden. Hier drehte sich die Reihenfolge für einmal um und Daniel Gundi konnte vor Andreas Kolb und Urban Gundi aufs Siegerpodest klettern.

Nach einem sehr lustigen Unterhaltungsabend, wo die Langläufer auch ausgiebig das Tanzbein schwingen, fanden am Sonntag morgen bei strahlendem Sonnenschein und vereister Loipe die Staffelläufe statt. Die Mannschaften werden vom Rechnungsbüro jeweils in einem bestimmten Modus zusammengestellt, so dass möglichst alle Behinderungsarten gemischt sind und spannende Wettkämpfe garantiert werden. Auch hier kletterten verschiedene Gehörlose aufs Treppchen. Robert Mader (Neuenegg) und René Tschumi (Wiedlisbach) erliefen zusammen mit Walter Filliger (LW 4) den guten zweiten Schlussrang. Die bronzene Medaille eroberten sich dann Andreas Kolb und Daniel Gundi zusammen mit Ursula Rüber (LW 2). Mit Sturz- und Stockbruchpech hatte die Staffel mit Viktor Rohrer und Jakob Bieri (Kleinwangen) zu kämpfen, so klassierten sie sich auf dem fünften Schlussrang.

Einen internationalen Hauch verlieh der Meisterschaft die Teilnahme von sechs gehörlosen Athleten aus Deutschland, was für die Schweizer Athleten einen wertvollen Vergleich ermöglichte. Für uns beginnt nun ein wichtiges Jahr mit der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften in Kanada im März 1991. Unsere nächsten Trainingslager (zu denen alle recht herzlich eingeladen sind, die Freude daran haben, Langlauf etwas intensiver zu betreiben!) finden statt vom 6. bis 8. Juli, 17. bis 19. August und 21. bis 23. September 1990 in Oberwald. Anmeldungen an: Käthi Schlegel, Glockenstrasse 15, 3018 Bern, Schreibtelefon (031) 55 86 09, oder Bernhard Christian, Lindenhof, 3752 Wimmis.



Annegreth Hubacher startet zum 5-km-Rennen



Staffel: Massenstart (mit Nr. 13 Viktor Rohrer, Nr. 12 Robert Mader)



Das komplette Langlauf-Team der Gehörlosen.

Gesucht: Sportredaktor

Für die Betreuung der Sportseite in der GZ suchen wir einen Sportredaktor. Voraussetzungen: Sportbegeistert, Bereitschaft für Wochenendeinsätze (Besuch von Sportveranstaltungen), Freude am Schreiben, gutes Deutsch, Kenntnisse im Fotografieren.

Regelmässige Mitarbeit erwünscht! Der/die Bewerber/in soll sich in der Sportszene der Gehörlosen wohlfühlen und das Umfeld kennen. Interessiert? Oder möchten Sie vorerst mal nur schnuppern? Bitte melden Sie sich bei der GZ-Redaktion, Obstgartenstrasse 66, 8105 Regensdorf.

Kennwort: Sportredaktion.